


 Amtsblatt Kt. Glarus
 8750 Glarus
 055/ 647 60 12
 www.fridolin.ch

 Medienart: Print
 Medientyp: Tages- und Wochenpresse
 Auflage: 32'048
 Erscheinungsweise: wöchentlich

 Themen-Nr.: 694.003
 Abo-Nr.: 694003
 Seite: 24
 Fläche: 33'399 mm²

Neue öffentliche WC-Anlage in Luchsingen:

Irgendwann muss jeder

Die SBB und die Gemeinde Glarus Süd haben letzte Woche am Bahnhof Luchsingen-Hätzingen etwas Rares eingeweiht: eine neue, öffentliche WC-Anlage.



Einweihung der neuen WC-Anlage beim Bahnhof Luchsingen-Hätzingen.
 (Foto: mhc)

Die Eröffnung einer öffentlichen WC-Anlage zählt zu den wenigen Anlässe die jeder mit einem belustigenden Gefühl im Bauch wahrnimmt. Ist ja auch etwas gar eigentümlich, eine WC-Anlage einzuweihen, beziehungsweise zu eröffnen. Eigentümlich, aber notwendig. Schliesslich muss irgendwann jeder mal aufs Kabäuschen. Hinzu kommt, dass in den vergangenen Jahren viele öffentliche Toiletten verschwunden sind. Da kann eine neue, und dies im Umfeld einer touristischen Anlaufstelle, bestimmt alles andere als schaden. Das sieht auch Mathias Vögeli, Gemeindepräsident von Glarus Süd so. «Der Bahnhof Luchsingen-Hätzingen hat mit der Sanierung der Brunnenbergbahn einen Schub erhalten», so Vögeli an der WC-Einweihung. Bahnreisende und Touristen seien bestimmt froh über die neue Möglichkeit, ein dringendes Geschäft auch verrichten zu können.

90 neue Anlagen

Zur Eröffnung eingeladen hatte die SBB. Sie hat sich auf die Fahne geschrieben, bis 2018 insgesamt 90 neue WC-Anlagen zu eröffnen. In der Region Ost, zu der das Glarnerland zählt, wurden bisher 56 solcher Anlagen gebaut oder saniert. «Ein Bahnhof ist auch in kleinen Gemeinden immer das Tor zu Welt. Und er ist die Visitenkarte für ankommende Reisende», hob Markus Rast, Bauherrenvertreter der SBB hervor. Logisch, dass es da ein WC brauche. Sechs Wochen habe es gedauert, die WC-Anlage in «Form eines Solitär» hinzustellen. «Zwar nicht vergoldet, dafür in strahlendem Chromstahl», witzelte Rast. Dank guter Zusammenarbeit mit der Gemeinde könne die familienfreundliche, behindertengerechte, rostfreie, vandalenresistente und rund um die Uhr geöffnete Anlage der Öffentlichkeit übergeben werden.

Tägliche Reinigung

Gebaut hat die Anlage die Firma Fierz. Sie hat sich auf die Produktion von Unisex-Edelstahl WCs spezialisiert. Sie zeichnen sich dadurch aus, dass sie normal sitzend (Sitzbrille unten), schwebend kontaktfrei oder stehend (Sitzbrille oben) benutzt werden können. Trotzdem weisen die WC-Schüsseln, dank ausgeklügelter Form und Funktion, zwischen den Reinigungsintervallen eine sehr hohe Sauberkeit auf. Der Raum ist klein gestaltet, um den Reinigungsaufwand möglichst niedrig zu halten und den Raum für unerwünschte Nutzungen wie etwa Übernachtungen möglichst unattraktiv zu machen. Die Anlage wird jeden Morgen gereinigt, wenn nötig auch am Nachmittag.

Gekostet hat das multifunktionale WC rund 160 000 Franken. Wie bei jeder dieser Anlagen, werden die Kosten geteilt. Die eine Hälfte zahlt die SBB, die andere die Gemeinde. Für die ist es praktisch ein Nullsummenspiel, da sie nun während zehn Jahren keinen Beitrag mehr an den Unterhalt der Toilette bezahlen muss.

Bezahlen aber muss, wer die Anlage benutzen will. Einen Franken oder einen Euro muss man sich das Geschäft kosten lassen. Behinderte können das WC mit dem Eurokey gratis – und länger – benutzen. Bei Ottonormalpinkler öffnet sich die Tür nämlich nach 15 Minuten automatisch. Bei Behinderten erst nach einer halben Stunde. :: mho